

60. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 6. April 2011, 17:00 Uhr bis 19:05 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsidentin Marina Garzotto (SVP)

Protokollführung: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 123 Mitglieder

Abwesend: Monika Erfigen (SVP), Dr. Richard Wolff (AL)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|--------------------------|---|-----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2011/67 | * Weisung vom 09.03.2011:
Volksinitiative «KMU-Förderungsinitiative», Ablehnung | STP |
| 3. | 2011/68 | * Weisung vom 09.03.2011:
Volksinitiative «KMU-Entlastungsinitiative», Ablehnung | STP |
| 4. | 2011/88 | * Weisung vom 23.03.2011:
Stadtspital Triemli, Neubeschaffung eines 3.0 Tesla-Magnet-
resonanztomographie-Gerätes im Institut für Radiologie,
Objektkredit und Vergabe | VGU |
| 5. | 2011/94 | * Weisung vom 30.03.2011:
Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH), Neufestlegung der
Sparbeiträge auf Basis des Beitragsmodells 2012 (Änderung von
Art. 85 Abs. 2 Personalrecht, PR), Sonderregelung für
Überbrückungszuschuss (Ergänzung von Art. 27 PR) | FV |
| 6. | 2011/90 | * Postulat von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD)
vom 23.03.2011:
Ausstieg aus der atomaren Stromproduktion ohne Beeinträchti-
gung von Natur und Landschaft | VIB |
| 7. | 2009/308 | * Postulat von Martin Bürlimann (SVP) und Bruno Wohler (SVP)
vom 01.07.2009:
Beseitigung von Vorschriften, die private Investitionen in private
Solarzellen behindern oder verhindern | VHB |
| 8. | 2011/92 | * Postulat der AL-Fraktion vom 28.03.2011:
** Wiedereinführung der Lunchchecks | - |

- | | | | |
|-----|------------------------------|---|------------------|
| 9. | 2009/478 | Weisung 443 vom 28.10.2009:
Amt für Städtebau, Bauordnung, Ergänzung von Art. 8 Arealüberbauung mit einem neuen Abs. 6 | VHB |
| 10. | 2010/283 | Weisung 25 vom 07.07.2010:
Planungs- und Projektierungskredit für die Nutzung des Hardturmareals beinhaltend ein Fussballstadion, eine städtische Wohnsiedlung und weitere Nutzungen | VHB
FV
VSS |
| 11. | 2009/484 E/A | Postulat von Andrea Nüssli-Danuser (SP) und Andreas Ammann (SP) vom 28.10.2009:
Hardturmareal, Überbauung nach Grundsätzen der 2000-Watt-Gesellschaft | VHB |
- * Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

- 1203. 2011/67**
Weisung vom 09.03.2011:
Volksinitiative «KMU-Förderungsinitiative», Ablehnung
- Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 4. April 2011
- 1204. 2011/68**
Weisung vom 09.03.2011:
Volksinitiative «KMU-Förderungsinitiative», Ablehnung
- Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 4. April 2011
- 1205. 2011/88**
Weisung vom 23.03.2011:
Stadtspital Triemli, Neubeschaffung eines 3.0 Tesla-Magnet-resonanztomographie-Gerätes im Institut für Radiologie, Objektkredit und Vergabe
- Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss des Büros vom 4. April 2011

1206. 2011/94**Weisung vom 30.03.2011:****Pensionskasse Stadt Zürich (PKZH), Neufestlegung der Sparbeiträge auf Basis des Beitragsmodells 2012 (Änderung von Art. 85 Abs. 2 Personalrecht, PR), Sonderregelung für Überbrückungszuschuss (Ergänzung von Art. 27 PR)**

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 4. April 2011

1207. 2011/90**Postulat von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 23.03.2011: Ausstieg aus der atomaren Stromproduktion ohne Beeinträchtigung von Natur und Landschaft**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Namens der SVP-Fraktion stellt Mauro Tuena (SVP) den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

1208. 2009/308**Postulat von Martin Bürlimann (SVP) und Bruno Wohler (SVP) vom 01.07.2009: Beseitigung von Vorschriften, die private Investitionen in private Solarzellen behindern oder verhindern**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Martin Bürlimann (SVP) vom 30. März 2011 (vergleiche Protokoll-Nr. 1179/2011)

Die Dringlicherklärung wird von 87 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

1209. 2011/92**Postulat der AL-Fraktion vom 28.03.2011: Wiedereinführung der Lunchchecks**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Walter Angst (AL) vom 30. März 2011 (vergleiche Protokoll-Nr. 1178/2011)

Die Dringlicherklärung wird von 80 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum (63 Stimmen = Mehrheit der Ratsmitglieder gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR) erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

1210. 2009/478**Weisung 443 vom 28.10.2009:****Amt für Städtebau, Bauordnung, Ergänzung von Art. 8 Arealüberbauung mit einem neuen Abs. 6**

Namens des Büros des Gemeinderats beantragt die Ratspräsidentin Marina Garzotto (SVP) die Rückweisung der Vorlage an die SK HBD/SE.

Der Rat stimmt dem Antrag auf Rückweisung an die SK HBD/SE stillschweigend zu.

Mitteilung an den Stadtrat

1211. 2010/283**Weisung 25 vom 07.07.2010:****Planungs- und Projektierungskredit für die Nutzung des Hardturmareals beinhaltend ein Fussballstadion, eine städtische Wohnsiedlung und weitere Nutzungen**

Ausstand: Dr. Urs Egger (FDP)

Antrag des Stadtrats

1. Für die weiteren Planungs- und Projektarbeiten bis zum erweiterten Vorprojekt für die Nutzung des Hardturmareals gemäss den Erwägungen wird der vom Stadtrat bewilligte Planungs- und Projektierungskredit von Fr. 710 000.– für den Projektteil Stadion um Fr. 6 790 000.– auf Fr. 7 500 000.– erhöht.
2. Für die weiteren Planungs- und Projektarbeiten bis zum erweiterten Vorprojekt für die Nutzung des Hardturmareals gemäss den Erwägungen wird für den Projektteil Wohnüberbauung ein Planungs- und Projektierungskredit von Fr. 3 200 000.– bewilligt.
3. Unter Ausschluss des Referendums:
Für die im laufenden Jahr anfallenden Ausgaben werden im Budget 2010 folgende zusätzliche Projektierungskredite bewilligt:
 - a) Amt für Hochbauten
Konto Nr. 4020.3182 0000, Entschädigungen für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter Fr. 650 000.–
 - b) Liegenschaftenverwaltung
Konto Nr. 2031.0031820001, Entschädigungen für Planungs- und Projektierungsarbeiten Dritter Fr. 150 000.–
 - c) Tiefbauamt
Konto Nr. 3515/31800044, Honorare Fr. 10 000.–

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt folgende Ergänzung der Ziffer 1:

1. Für die weiteren Planungs- und Projektarbeiten bis zum erweiterten Vorprojekt für

die Nutzung des Hardturmareals gemäss den Erwägungen wird der vom Stadtrat bewilligte Planungs- und Projektierungskredit von Fr. 710 000.– für den Projektteil Stadion um Fr. 6 790 000.– auf Fr. 7 500 000.– erhöht.

Bei der Planung und Projektierung sind die Parkplätze im Untergeschoss auf maximal 90 zu beschränken.

Mehrheit:	Christoph Gut (SP) Referent; Mauro Tuena (SVP) i.V. von Präsident Thomas Schwendener (SVP), Vizepräsident Mario Mariani (CVP), Jacqueline Badran (SP), Michael Baumer (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Heinz F. Steger (FDP)
Minderheit:	Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Markus Knauss (Grüne), Dr. Richard Wolff (AL), Christine Seidler (SP)
Abwesend:	Beatrice Reimann (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 20 Stimmen zu.

Änderungsantrag 2

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt folgende Ergänzung der Ziffer 2:

2. Für die weiteren Planungs- und Projektarbeiten bis zum erweiterten Vorprojekt für die Nutzung des Hardturmareals gemäss den Erwägungen wird für den Projektteil Wohnüberbauung ein Planungs- und Projektierungskredit von Fr. 3 200 000.– bewilligt.

Der Stadtrat wird beauftragt, für das Areal D die Projektentwicklung durch einen privaten Bauträger mit dem Ziel einer gemischten Nutzung von Wohnen und Dienstleistungen vornehmen zu lassen und dem Gemeinderat zum gegebenen Zeitpunkt einen Baurechtsvertrag zur Genehmigung vorzulegen.

Mehrheit:	Jacqueline Badran (SP), Referentin; Vizepräsident Mario Mariani (CVP), Christoph Gut (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christine Seidler (SP), Dr. Richard Wolff (AL)
Minderheit:	Michael Baumer (FDP), Referent; Mauro Tuena (SVP) i.V. von Präsident Thomas Schwendener (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Heinz F. Steger (FDP)
Abwesend:	Beatrice Reimann (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 40 Stimmen zu.

Änderungsantrag 3

Die SK HBD/SE beantragt Streichung der Ziffer 3.

Zustimmung:	Vizepräsident Mario Mariani (CVP), Referent; Mauro Tuena (SVP) i.V. von Präsident Thomas Schwendener (SVP), Michael Baumer (FDP), Christoph Gut (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Dr. Richard Wolff (AL)
Enthaltung:	Jacqueline Badran (SP), Christine Seidler (SP)
Abwesend:	Beatrice Reimann (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 121 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag 4

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt folgende neue Ziffer 3:

3. Unter Ausschluss des Referendums:

Für die im laufenden Jahr anfallenden Ausgaben werden im Budget 2011 folgende zusätzliche Projektierungskredite bewilligt:

a) Amt für Hochbauten (Konto Nr. 4020.3182 0000):	Fr. 650 000.–
b) Liegenschaftenverwaltung (Konto Nr. 2031.0031820001):	Fr. 275 000.–
c) Tiefbauamt (Konto Nr. 3515/31800044):	Fr. 10 000.–

Mehrheit:	Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Mauro Tuena (SVP) i.V. von Präsident Thomas Schwendener (SVP), Jacqueline Badran (SP), Michael Baumer (FDP), Christoph Gut (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Christine Seidler (SP), Heinz F. Steger (FDP), Dr. Richard Wolff (AL)
Minderheit:	Vizepräsident Mario Mariani (CVP), Referent
Abwesend:	Beatrice Reimann (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 55 gegen 66 Stimmen ab.

Schlussabstimmung

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Zustimmung:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Mauro Tuena (SVP) i.V. von Präsident Thomas Schwendener (SVP), Vizepräsident Mario Mariani (CVP), Jacqueline Badran (SP), Michael Baumer (FDP), Christoph Gut (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Christine Seidler (SP), Heinz F. Steger (FDP), Dr. Richard Wolff (AL)
Abwesend:	Beatrice Reimann (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 120 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Für die weiteren Planungs- und Projektarbeiten bis zum erweiterten Vorprojekt für die Nutzung des Hardturmareals gemäss den Erwägungen wird der vom Stadtrat bewilligte Planungs- und Projektierungskredit von Fr. 710 000.– für den Projektteil Stadion um Fr. 6 790 000.– auf Fr. 7 500 000.– erhöht.
2. Für die weiteren Planungs- und Projektarbeiten bis zum erweiterten Vorprojekt für die Nutzung des Hardturmareals gemäss den Erwägungen wird für den Projektteil Wohnüberbauung ein Planungs- und Projektierungskredit von Fr. 3 200 000.– bewilligt.
3. Unter Ausschluss des Referendums:
Für die im laufenden Jahr anfallenden Ausgaben werden im Budget 2011 folgende zusätzliche Projektierungskredite bewilligt:

a) Amt für Hochbauten (Konto Nr. 4020.3182 0000):	Fr. 650 000.–
b) Liegenschaftenverwaltung (Konto Nr. 2031.0031820001):	Fr. 275 000.–
c) Tiefbauamt (Konto Nr. 3515/31800044):	Fr. 10 000.–

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 13. April 2011 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 12. Mai 2011)

1212. 2009/484

Postulat von Andrea Nüssli-Danuser (SP) und Andreas Ammann (SP) vom 28.10.2009:

Hardturmareal, Überbauung nach Grundsätzen der 2000-Watt-Gesellschaft

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Andrea Nüssli-Danuser (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5003/2009).

Thomas Schwendener (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 11. November 2009 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 71 gegen 51 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1213. 2011/106

**Motion von Marianne Aubert (SP) und Hans Jörg Käppeli (SP) vom 06.04.2011:
Haltestelle Klusplatz, benutzerfreundliche und behindertengerechte Gestaltung**

Von Marianne Aubert (SP) und Hans Jörg Käppeli (SP) ist am 6. April 2011 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, um die Haltestelle Klusplatz benutzerfreundlich und behindertengerecht zu gestalten. Insbesondere sind die Umsteigebeziehungen deutlich zu verbessern und die Wege zu verkürzen.

Begründung:

Selbst die Verlängerung der Buslinie 34 von Witikon ins Stadtzentrum (GR-Nr. 53/2007, Weisung 18) würde die Mängel an der sehr wichtigen Umsteigehaltestelle Klusplatz nicht lösen, geschweige denn der Verzicht auf die Verlängerung. Auch mit einem Direktbus würden weiterhin sehr viele Personen umsteigen. Die Haltestelle Klusplatz ist unattraktiv, unkomfortabel, unübersichtlich, und absolut nicht behindertengerecht.

An den beiden bestehenden Haltekanten ist wegen der Kurve die Realisierung eines behindertengerechten und familienfreundlichen Einstiegs unmöglich. Das vordere Tram verdeckt die Sicht auf das dahinter wartende Tram. Das hintere Tram ist nur mit einem Umweg erreichbar. Kiosk und WC schränken die Übersichtlichkeit zusätzlich ein. Für ältere Menschen, sowie Menschen mit einer Behinderung, Kinderwagen oder Gepäck gleicht das Umsteigen am Klusplatz einem Stafettenlauf.

Die Anordnung der Aussteige- und Einsteigehaltestellen am Klusplatz soll ganz neu angedacht werden. Eine mögliche Lösung sehen wir in der Platzierung der stadteinwärts führenden Haltestelle in den geraden Teil der Witikonerstrasse. Die Haltestelle in Richtung Witikon könnte in die Asylstrasse verlegt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

1214. 2011/107**Postulat von Philipp Käser (GLP) und Martin Luchsinger (GLP) vom 06.04.2011: Einsatz von Hybridbussen auf dem Netz der VBZ**

Von Philipp Käser (GLP) und Martin Luchsinger (GLP) ist am 6. April 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die VBZ Hybridbusse der neuesten Generation (wie die kürzlich beschafften Hybridbusse der VBG und VZO) auf ihrem Netz einsetzen kann. Mit einem Versuch soll die Eignung für den Einsatz auf dem aktuellen und zukünftigen Netz der VBZ festgestellt werden. Dabei ist insbesondere die Umweltbilanz, die technische Zuverlässigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Fahrzeuge zu prüfen und mit den Daten von aktuellen Diesel-Fahrzeugen sowie Erd-/Biogasmodellen zu vergleichen. Die Resultate sollen als Grundlage für künftige Fahrzeugbeschaffungen dienen.

Begründung:

Die VBZ hat schon 2008 mit einem Doppelgelenk-Hybridbus auf der Linie 31 Versuche durchgeführt, sich dann jedoch gegen dessen Einsatz entschieden. Die Begründung lautete, dass sich diese Busse nicht für das Stadtgelände mit den vielen Steigungen eigne, und speziell gegenüber den Trolleybussen keine Umweltvorteile aufwiesen. Als Negativbeispiel wurde die oft von einem Gelenkbus befahrene Linie 80 genannt, die starke Steigungen aufweist. Jedoch führen nur wenige Buslinien über den Höggerberg, und nur ein kleiner Teil der Linien ist elektrifiziert. Mit einem zweiachsigen Hybridbus liesse sich in flacher Topographie ein grosser Teil des VBZ Busnetzes bedienen. Und gerade im Vergleich zum Dieselmotor dürfte der Hybrid-Antrieb auch einige Umweltvorteile aufweisen.

Mit der Medienmitteilung vom 31.3.2011 des ZVV wird nun bekannt, dass die VBG und die VZO eigene Hybridbusse beschafft haben. Gemäss ihren Aussagen will die VBG ihre Busse im Gebiet "Oerlikon, Glattbrugg und Flughafen" einsetzen, also durchaus auf städtischem Gebiet und in einer Topographie, die mit jener vieler VBZ-Buslinien vergleichbar ist.

Wenn die VBG den Einsatz ihres zweiachsigen Busses auf Stadtgebiet als sinnvoll erachtet, wäre es sicher sinnvoll, dieses oder ähnliche aktuelle Hybrid-Modelle auch auf Linien der VBZ zu prüfen - umso mehr, als dieser Versuch mit dem Partnerbetrieb VBG einfach und kostengünstig zu realisieren ist.

Mitteilung an den Stadtrat

1215. 2011/108**Interpellation von Severin Pflüger (FDP) und Claudia Simon (FDP) vom 06.04.2011: Gleichstellungskommission der Stadt Zürich, Umfang und Inhalte ihrer Tätigkeit**

Von Severin Pflüger (FDP) und Claudia Simon (FDP) ist am 6. April 2011 folgende Interpellation eingereicht worden:

Die vorliegende Interpellation bezieht sich auf die schriftliche Anfrage GR 2010/528 von Severin Pflüger und Claudia Simon vom 15. Dezember 2010 betreffend Gleichstellungskommission der Stadt Zürich, Umfang und Inhalte ihrer Tätigkeit sowie auf die stadträtliche Antwort dazu (Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich vom 23. März 2011, Nr. 316).

Die stadträtlichen Antworten waren zum Teil aufschlussreich; zum Teil aber auch ausweichend oder gar unvollständig. Es drängt sich daher für die Interpellanten auf, nachzufragen:

1. Zur Vorbemerkung zu den Fragen 3, 4, 5, 6 und 7 der stadträtlichen Antwort zu GR 2010/528: Die Kommission hat seit 1998 den expliziten Auftrag der Öffentlichkeitsarbeit zu gleichstellungspolitischen Aktualitäten. Zu welchen gleichstellungspolitischen Aktualitäten hat die Kommission seit 1998 öffentlich kommuniziert? Welche Kommunikationsmittel hat sie gewählt?
2. Zur stadträtlichen Antwort zu den Fragen 3, 4, 5, 6 und 7 von GR 2010/528: Es wurde explizit danach gefragt, wie viele Anfragen aus Stadtrat und Verwaltung sowie Vernehmlassungen im Jahr 2010 und seit dem Bestehen der Kommission behandelt wurden, und welche aus Sicht der Kommission die wichtigsten waren. Die stadträtliche Antwort enthält zwar aufschlussreiche Ausführungen dazu, jedoch nicht die gewünschten Zahlen. Es wird darum gebeten, dies nachzuholen. Sollte sich herausstellen, dass es keine oder nur sehr wenige Anfragen und Vernehmlassungen gab (wovon die Interpellanten auf Grund der gegebenen Antwort zum heutigen Zeitpunkt ausgehen müssen), die Kommission jedoch andere wichtige Aufgaben übernommen hat, wird eine Erklärung dafür verlangt, weshalb dies nicht entsprechend kommuniziert wird (vgl. Internetauftritt der Kommission).

3. Zur stadträtlichen Antwort zu Frage 8 von GR 2010/528: Trifft es zu, dass - wie den Interpellanten über Umwege zugetragen – sich die Kommission auch mit der Darstellung der Geschlechter in privater Werbung auseinandergesetzt hat? Wurden in diesem Zusammenhang von der Kommission Massnahmen ergriffen?
4. Zur stadträtlichen Antwort zu Frage 9 von GR 2010/528: Weshalb ist die Fachstelle für Gleichstellung nicht in der Lage, die angeführten Aufgaben der Kommission wahrzunehmen? Könnten die in der Kommission vertretenen Verbände und Institutionen nicht auch situativ herangezogen (bspw. zu Vernehmlassungen eingeladen) werden?

Mitteilung an den Stadtrat

1216. 2011/109

Interpellation von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) vom 06.04.2011:

Planungsstand zum Abbruch der Sihlhochstrasse sowie Erhebungen über den Anteil des Transitverkehrs

Von Christoph Spiess (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) ist am 6. April 2011 folgende Interpellation eingereicht worden:

Am 27. Mai 2009 überwies der Gemeinderat das dringliche Postulat von Christian Wenger (SD) und Patrick Blöchlinger (SD) betreffend einen möglichst baldigen Abbruch der Sihlhochstrasse, verbunden mit der Renaturierung des freigelegten Flussabschnitts und mit flankierenden Massnahmen zur Vermeidung von Ausweichverkehr in den angrenzenden Wohnquartieren. Inzwischen ist feststellbar, dass auf der ehemaligen Transitachse von der Sihlhochstrasse her nach wie vor ein sehr starkes Verkehrsaufkommen herrscht. Es besteht der dringende Verdacht, dass diese Route weiterhin (und wieder zunehmend) auch zu Transitzwecken benützt wird, weil sie zumindest in dieser Richtung nach wie vor problemlos durchgehend befahrbar und zudem kürzer ist als die Westumfahrung.

Wir bitten den Stadtrat höflich um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Schritte hat der Stadtrat bisher unternommen, um den möglichst baldigen Abbruch der Sihlhochstrasse zu erreichen?
2. Wie stehen gegenwärtig die Aussichten für eine Umsetzung dieses Postulats und welche Widerstände sind dabei zu überwinden?
3. Gibt es Erhebungen über den Anteil des Transitverkehrs auf der ehemaligen Westtangente (insbesondere von der Sihlhochstrasse her in Richtung Hardbrücke – Rosengartenstrasse) und über die Veränderungen dieses Anteils?
4. Wie beurteilt der Stadtrat die Gefahr, dass bei einer weiteren Zunahme von Bevölkerungsdichte und Verkehrsvolumen der Transitverkehr wieder vermehrt auf die alte "Westtangente" ausweicht, wie dies schon nach der Eröffnung des Gubristunnels bei der Rosengartenstrasse geschehen ist?
5. Wäre es nicht sinnvoll, rechtzeitig die direkte Verbindung von der Sihlhochstrasse zur Hardbrücke irgendwo (z.B. vor der Einmündung der Seebahn- in die Hohlstrasse) zu unterbrechen, so dass die ehemalige "Westtangente" für den Transitverkehr endgültig nicht mehr attraktiv ist und ihre beidseits der "Sperrstelle" verbleibenden Äste wirklich nur noch dem Ziel- und Quellverkehr von und nach Zürich dienen?

Mitteilung an den Stadtrat

Die Motion, das Postulat und die zwei Interpellationen werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

1217. 2011/110**Schriftliche Anfrage von Cäcilia Hänni-Etter (FDP) vom 06.04.2011:
Verein «Gesundheitsnetz 2025», Bedürfnisse und Tätigkeitsfelder**

Von Cäcilia Hänni-Etter (FDP) ist am 6. April 2011 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Gemäss Internetauftritt des Gesundheitsdepartementes wurde ein Verein „Gesundheitsnetz 2025“ initiiert. Dabei wird auch im Rahmen von „Kompass“ ein Case Management für die gesamte Bevölkerung der Stadt Zürich angeboten.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist das Gesundheits- und Umweltdepartement Zürich Hauptinitiator des Vereins „Gesundheitsnetz 2025“?
2. Was war der Grund, diesen Verein zu initiieren?
3. Was für Bedürfnisabklärungen sind vorgängig gemacht worden und mit welchem Ergebnis?
4. Wo ist die Abgrenzung zu den Aufgaben des Sozialdepartementes?
5. Inwiefern werden die Aufgaben von Spitex, Beiständen, Nachbarschaftshilfen etc. tangiert davon bzw. werden Aufgaben von solchen gemeinnützigen Organisationen übernommen?
6. Wer ist das Zielpublikum?
7. Inwiefern wird das Case Management von Versicherern (Krankenversicherern, Unfallversicherer etc.) dadurch konkurrenziert?
8. Wer kommt für die anfallenden Kosten im Einzelfall auf?
9. Ist es eine Aufgabe der Stadt bzw. der Allgemeinheit, eine solche Dienstleistung kostenlos anzubieten, wenn dafür offensichtlich bereits ein privatwirtschaftliches Angebot besteht.
10. Inwiefern besteht eine Beziehung zum Case Management der Stadt Verwaltung?

Mitteilung an den Stadtrat

1218. 2011/111**Schriftliche Anfrage von Guido Trevisan (GLP) und Gian von Planta (GLP) vom
06.04.2011:
Reklamekonzept des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV), Ausdehnung auf die Ver-
kehrsbetriebe Zürich (VBZ)**

Von Guido Trevisan (GLP) und Gian von Planta (GLP) ist am 6. April 2011 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) beabsichtigt zukünftig S-Bahn-Kompositionen als Werbeträger zu nutzen. Schrittweise sollen auch andere Transportunternehmen ins Reklamekonzept miteinbezogen werden. Erwünscht sei insbesondere, dass Züri-Trams und -Busse in das Konzept einbezogen werden. Die Stadt Winterthur hat bereits Beschwerden von Bürgern bezüglich grossflächiger Werbungen auf Bussen erhalten. Das Konzept wird derzeit überprüft. In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde der Stadtrat bereits über die Absichten des ZVV bezüglich weiterer Werbemöglichkeiten auf resp. in Züri-Trams und -Busse orientiert? Wenn ja, was war der Inhalt?
2. Ist ein zeitnaher Ausbau von Werbemöglichkeiten in und/oder auf öffentlichen Verkehrsmitteln der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) angedacht? Wenn ja, welche?
3. Wie sehen diese Ausbaupläne aus? Welche Verkehrsmittel sind betroffen? Sind alle oder nur ein Teil der Verkehrsmitteltypen betroffen (z.B. alle Trams oder nur wenige)?
4. Wie stellt sich der Stadtrat zur Idee, dass die Züri-Trams und -Busse über mehr Werbemöglichkeiten als heute verfügen sollen?
5. Welche Wichtigkeit misst der Stadtrat dem einheitlichen Auftritt des ÖV im Zusammenhang mit Stadtbild bei?
6. Werden städtische Trams und Busse auch noch nach einem etwaigen Ausbau der Werbemöglichkeiten durch ihr weiss-blaues Auftreten unverwechselbar sein?

7. Mit welchen Mehreinnahmen rechnet der Stadtrat falls die Werbeflächen in Trams und Bussen erhöht werden?

Mitteilung an den Stadtrat

1219. 2011/112

Schriftliche Anfrage von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Urs Fehr (SVP) vom 06.04.2011:

Organisierte Kriminalität im Raum Zürich, präventive und repressive Massnahmen

Von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP) und Urs Fehr (SVP) ist am 6. April 2011 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Organisierte Kriminalität (OK) ist weltweit präsent und scheint sich eher auszubreiten. Neben der Kernkriminalität mit Menschenhandel, Waffenhandel und Drogenhandel destabilisiert die OK auch Gesellschaft und Politik durch Korruption, Erpressung und Verfilzung in den politischen Institutionen. Damit stellt sie auch eine grosse Gefahr dar für die Demokratie. Damit stellen sich für den Platz Zürich einige Fragen:

1. Inwieweit hat der Stadtrat einen Überblick über die Verbreitung der OK im Raum Zürich?
2. Was tut der Stadtrat zur Prävention gegenüber der Verbreitung der OK?
3. Was tut der Stadtrat zur Repression gegenüber der OK?

Mitteilung an den Stadtrat

1220. 2011/113

Schriftliche Anfrage von Marc Bourgeois (FDP) und Kurt Hüsey (SVP) vom 06.04.2011:

Bewirtschaftung des öffentlichen Mobiliars durch Grün Stadt Zürich

Von Marc Bourgeois (FDP) und Kurt Hüsey (SVP) ist am 6. April 2011 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement, Grün Stadt Zürich, bewirtschaftet ein grosses Portfolio von Mobiliar verschiedenster Art auf öffentlichem Grund inkl. Park- und Waldanlagen. In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Nach welchen Kriterien (gestalterisch, produktespezifisch, unternehmerisch etc.) bewirtschaftet die Stadt das öffentliche Mobiliar (Bänke, Kinderspielgeräte etc.)?
2. Nach welchen Kriterien werden solche Produkte in die Submissionsvorgaben aufgenommen?
3. Nach welchen Kriterien wählt die Stadt im Einladungsverfahren Unternehmen aus, die Mobiliar verschiedenster Art auf öffentlichem Grund anbieten?
4. Wie informiert sich die Stadt über neue Produkte und Anbieter?
5. Wie geht die Stadt bei der Einführung neuer Produkte vor?
6. Mit wie viel Drittunternehmen arbeitet die Stadt beim Mobiliar auf öffentlichem Grund zusammen?
7. Wie verteilt sich dabei die Auftragsvergabe an Dritte nach Unternehmen und Produkten?
8. Hat die Stadt Präferenzen betreffend Unternehmenswahl bei Aufträgen an Dritte?
9. Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
10. Wie hoch ist in diesem Bereich die jährliche Auftragsvergabe an Dritte in Zahlen, Unterhaltsarbeiten eingeschlossen?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

- 1221. 2010/528**
Schriftliche Anfrage von Severin Pflüger (FDP) und Claudia Simon (FDP) vom 15.12.2010:
Gleichstellungskommission der Stadt Zürich, Umfang und Inhalte ihrer Tätigkeit

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 316 vom 23. März 2011).

- 1222. 2011/12**
Schriftliche Anfrage von Claudia Simon (FDP) und Alexander Jäger (FDP) vom 12.01.2011:
Abbau von Parkplätzen an der Michelstrasse

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 319 vom 23. März 2011).

Nächste Sitzung: 6. April 2011, 20:30 Uhr.